

Dieselben Gesichter wie 2011

SIEGEN Ranglisten des Siegerländer Sports: Christian Dünnes zum fünften Mal in Folge auf Platz 1

Es bleibt dabei: Bei den Männern dominieren die Ballsportler die SZ-Wahl – Mengel Zweiter vor Kraft.

sz ■ Viermal werden wir noch wach, heiß, dann ist Neujahrstag! Das wiederum heißt: Es dauert keine 90 Stunden mehr, bis wir einen Haken hinter das Sport-Jahr 2013 machen können. Zu den letzten internationalen Großereignissen gehört am Montag das erste Springen der Vierschanzentournee in Oberstdorf, derweil das Siegerländer Sportjahr traditionell noch einen Tag später mit dem CVJM-Silvesterlauf an der Oberrau-Talsperre ausklingt.

Das zu Beginn des Textes verwendete Wörtchen „heiß“ ist ein Ausruf der Freude und Euphorie. Emotionale Reaktionen also, die ganz eng mit sportlichen Erfolgen verbunden sind. Freudenschreie, Jubelorgien und Siegerlächeln – immer wieder hatte die SZ-Sportredaktion im nun endenden Jahr das Vergnügen, ihre Seiten mit Erfolge feiernden Sportlern oder auch Mannschaft zu bestücken. Doch nicht für alle Athleten und Teams war 2013 ein „Heiß“-Jahr. Neben Aufstiegen gab es auch Abstiege, über die die SZ berichten musste (zum Beispiel den des TuS Ferndorf aus der 2. Handball-Bundesliga) – und genau so, wie Schlagzeilen über Goldmedaillen bei Weltmeisterschaften oder nationalen Titelkämpfen die regionalen Sportseiten füllten, gab es auch Berichte über geplante Medaillenträume oder Verletzungen, die ambitionierte Sportkameraden auf dem Erfolgsweg ausbremsten (zum Beispiel Eistänzer Christian Nüchtern auf dem Weg nach Sotschi).

Die Zeit „zwischen den Jahren“ ist bekanntlich auch die Zeit der Rück- und Ausblicke – und treue SZ-Leser wissen es

längst: Die Zeit der „Ranglisten des Siegerländer Sports“. Zum inzwischen 12. Mal hatte Ressortleiter Jost-Rainer Georg die drei Sportredakteure Frank Kruppa, René Gerhardus und Uwe Bauschert sowie den SZ-Sport-Volontär – diesmal in Person von Florian Runte – zum großen Wahlabend eingeladen. Nach erfolgter Vorauswahl – bei den Männern musste die Zahl der potentiellen Kandidaten, die national bzw. international erfolgreich waren, von 44 auf 15 reduziert werden – wurden die vier Listen der Kategorien Männer, Frauen, Mannschaften und Jugend unter das Wahlvolk gebracht. Auf jeder Liste lachten den Sportkollegen der SZ 15 verschiedene Namen entgegen, denen wie üblich Punktzahlen von 1 bis 15 zugeordnet werden mussten. Trotz der inzwischen schon langjährigen Erfahrung einiger Wahlmänner, wird es für die Sport-Crew der SZ nicht einfacher, die Leistungen in den unterschiedlichsten Sportarten zu bewerten und gegeneinander abzuwägen. Trotz der eigentlich unmöglichen „Leistungsvergleiche“ herrschte zwischen den Jurymitgliedern teilweise Einigkeit. So viel sei schon mal jetzt verraten: Sowohl der siegreichen Frau als auch der Gewinner-Mannschaft gelang das Kunststück, mit den maximal möglichen 15 Punkten belohnt zu werden.

Diese Optimal-Ausbeute wurde bei der Männer-Rangliste, mit der die SZ in der heutigen Ausgabe ihre Rankings startet (siehe Seite 22), nur hauchdünn verfehlt. Nach Auswertung der Stimmzettel hatte Volleyball-Profi Christian Dünnes stolze 74 Punkte auf seinem Sieger-Konto. Der Oberdreselndorfer baute seine Siegesserie damit auf fünf Triumphe in Folge aus. Einmal ging die „15“ an das zweitplatzierte Tischtennis-Ass Steffen Mengel, der bei der WM in Paris aufschlug und sich im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft gegen Tischtennis-Star Timo Boll durchsetzte. Damit verdiente der Holzhausener sich die Rückkehr auf das SZ-Podium, das

von Thomas Kraft, dem Stammtorhüter des Fußball-Bundesligisten Hertha BSC Berlin, komplettiert wird. Hinter den „großen Drei“ klafft bereits eine ordentliche Lücke zum Rest des Männer-Feldes. Kuriositäten am Rande: Zum vierten Mal in Folge stehen damit drei Ballsportler auf dem Siegerpodest der Männer, und diesmal sind es exakt die drei gleichen „Strategen“ wie im Jahr 2011. Mengel und Kraft haben im Vergleich zu 2011 lediglich die Plätze getauscht ...

Während die Vertreter der Ballsportarten die heutige Ranglisten-Seite also klar dominieren, wird sich das Bild in den nächsten Tagen deutlich ändern. Bei den Frauen, den Mannschaften und in der Jugend-Rangliste zeigt sich wie vielfältig und breit gefächert die Sportwelt in der heimischen Region ist.

Genug der Vorworte, die Sportredaktion der SZ wünscht heute und an den folgenden Tagen viel Spaß beim Studieren der neuen Rankings. Die rasenden Sportreporter der Siegener Zeitung blicken unterdessen schon voller Vorfreude dem Jahr 2014 entgegen – in der Hoffnung, den treuen Lesern in den Kreisen Siegen-Wittgenstein, Olpe und Altenkirchen mehr gute als schlechte Nachrichten überbringen zu dürfen – sowohl von den Olympischen Winterspielen in Sotschi, der Fußball-WM in Brasilien als auch Deutschen Meisterschaften im Ringen oder dem Intercontinental-Cup im Skeletonsport. Auch im Jahr 2014 werden die SZ-Mitarbeiter den Werdegang der heimischen Athleten und Teams wieder mit viel Herzblut verfolgen – in der Hoffnung, dass bei bester Gesundheit die gewünschten Erfolge erzielt werden. Wir drücken jedenfalls allen die Daumen, die das heimische Sportgeschehen bereichern – egal ob auf den Kegelbahnen des Bahnhofs Siegen-Ost oder in den großen Bundesliga-Arenen dieses Landes...

BRIEF AN DIE SIEGENER ZEITUNG

„Der Verein Sportfr. Siegen nähert sich der Realität“

Zur finanziellen Situation bei den Sportfr. Siegen und zum Leserbrief „Positive Entwicklung bei den Sportfreunden darf nicht eingestampft werden“ vom 27. Dezember erreichte die SZ-Sportredaktion gestern eine weitere Leserzuschrift:

Verehrter Burkhard Weber, in Ihrem Beitrag haben Sie mal so richtig Dampf abgelassen. Man merkt bei jeder Zeile, dass Sie derzeit leiden wie ein angeschossenes Rehkalb. Tröstlich muss aber sein, dass Sie sich nicht alleine in diesem emotionalen Zustand befinden. Dies beweisen die vielen Leserbriefe in der SZ.

In dem ersten Abschnitt Ihres Leserbriefes schreiben Sie von Hass und Neid der ewig Gestrigten aus Niederschelden und Geisweid. Auch sezieren Sie die Meinung des Herrn Rudi Utsch von Rinsdorf. Herr Utsch hat in seinem Beitrag eine dezidierte Zustandsanalyse gemacht. Völlig korrekt und akzeptabel. Aber auch Sie liegen richtig, indem Sie schreiben, dass der Fußballsport eine wichtige gesellschaftliche Funktion hat und die Menschen verbindet. Dies kann man sehr gut beobachten, wenn nach einem höherklassigen Fußballspiel ganze Hundertschaften von Polizei und Ordnungskräften die Innenstädte davor bewahren, dass nicht ein Bürgerkrieg stattfindet. Man sieht auch ganze Armadas von gelben, städtischen Reinigungsfahrzeugen, welche nach jedem Heimspiel die Innenstädte von Müll befreien. Das sind wahrlich verbindende Funktionen.

Diese, aber in anderer Funktion, haben sich auch russische Oligarchen zu eigen gemacht. Sie nehmen ihre Milliarden und kaufen sich Fußballclubs. Derweil suchen deren Landsleute in den russischen Großstädten auf den Müllkippen nach etwas

Essbarem. In Spanien und Italien finanzieren die schon maroden Banken die Topclubs mit zig Millionen Euro, welche der europäische Steuerzahler anschließend ausgleichen muss. Das alles ist gesellschaftlich wichtig und verbindet.

Es verbindet aber auch, wenn ein Multi-Schweine-Metzger osteuropäische Schweine-Zerleger für 4 bis 5 Euro Stundenlohn arbeiten lässt und für einen Ruhrgebietsverein die Millionen-Gehälter für Fußballer absetzt. Dies zur gesellschaftlichen, verbindenden Wichtigkeit, welche den Fußballsport betrifft. Unser nationales Millionärs-Team spare ich aus. In gewohnt demutvoller Haltung reisen die Protagonisten nach Brasilien, um Weltmeister zu werden – und das für lächerliche 300 000 Euro pro Akteur.

Nachdem Manfred Utsch sein Engagement zurückgefahren hat, nähert sich der Verein Sportfr. Siegen der Realität. Wir Schelder, aber auch die Geisweider werden sich in Zukunft sicher auf Augenhöhe mit den „Sportfreunden“ messen. Das verbindet und tut der Fußballkultur hier im Siegerland gut. Es ist doch völlig „wurscht“, in welcher Liga gespielt wird. Hauptsache: Es wird gespielt.

Als fußballerisches Aushängeschild gibt es ja noch den 1. FC Kaan-Marienberg – das reicht, auch für die weltweit bekannte Metropole Siegen. Dass es in Siegen auch noch den Verein Grün-Weiß Siegen gibt, wird überhaupt nicht vordergründig erwähnt. Schlussendlich, verehrt Herr Burkhard Weber, akzeptieren Sie die Meinung des Rudi Utsch und unterstellen Sie uns Scheldern und Geisweidern nicht Hass- und neiderfülltes Gedankengut. Wir sind doch alles Kameraden im Sinne des Fußballsports. Glück-Auf!

Herbert Petri, Gosenbach, Maiweg 29

„Gemeinsam für sportliches Aushängeschild der Region“

Sportfr. Siegen bitten um Koordinierung der Aktionen von Vereinsseite

sz Siegen. „Die Sportfreunde-Fans lieben ihren Verein – anders ist so viel Engagement und Herzblut nicht zu erklären. Unvermittelt haben Anhänger des Siegener Traditionsvereins damit begonnen, verschiedene Rettungsaktionen zu starten und teilweise in Eigenregie weitere Unterstützer zu mobilisieren. Den Verein erreichen stündlich neue Hilfsangebote und eine Fülle von Vorschlägen aus der Fanszene, für die wir sehr dankbar sind“, schreibt der Verein Sportfr. Siegen in einer Pressemitteilung.

Und weiter heißt es: „Einige Fans wurden bereits auch von sich aus aktiv. Hier haben wir eine große Bitte: Der Verein hat viele Vorschläge aus den vergangenen Tagen aufgegriffen, hat auch während der Weihnachtsfeiertage feierhaft an deren Umsetzung gearbeitet und wird

dies auch zwischen den Jahren tun. Ein Nebeneinander ist dabei der gemeinsamen Sache oft nicht sonderlich dienlich. Daher sollten sämtliche Aktivitäten mit der aktiven Fanszene (B.A.S.F.) abgestimmt werden und der Verein (info@sportfreunde-siegen.de) davon in Kenntnis gesetzt werden. Nur so erreichen wir den größtmöglichen Erfolg für das sportliche Aushängeschild der Region. In diesem Zusammenhang weisen die Verantwortlichen der Sportfreunde noch einmal darauf hin, dass die Vereinsführung von Anfang an in alle Aktivitäten der aktiven Fanszene eingebunden war und dies auch weiterhin sein wird. Hierfür gilt der Fanszene ein großer Dank. Es gibt viele gute Vorschläge und Ideen, die umgesetzt werden. Es bleibt spannend in den kommenden Tagen.“

KURZ NOTIERT

► **Zwei junge Fußballer** aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein sind vom Verbands-Jugend-Ausschuss zu einem Sichtungslerngang für die U-13-Westfalen-Auswahl des Jahrgangs 2001 eingeladen worden: Elmin Heric (Sfpr. Siegen) und Mirco Groos (SV Netphen) dürfen ihr Können vom 31. Januar bis zum 2. Februar 2014 in Kaiserau unter Beweis stellen.

► **Lena Sophie Uebach** (Fort. Freudenberg) ist vom Verbands-Jugend-Ausschuss zu einem Kader-Lerngang der Fußball-Westfalen-Auswahl der U-14-Juniorinnen eingeladen worden. Dieser wird vom 17. bis 19. Januar 2014 in Kaiserau durchgeführt.

► **Die Kreisspruchkammer** des Fußballkreises Siegen-Wittgenstein hat den Spieler Ken Afflerbach vom C-Kreisligisten Deportivo Arfeld wegen eines tätlichen Angriffs auf den Gegenspieler für sechs Wochen gesperrt.

► **Die Kreisjugendspruchkammer** des Fußballkreises Siegen-Wittgenstein hat das in der C-Junioren-Kreisliga B 2 abgebrochene Spiel zwischen dem SuS Niederschelden 2. und Grün-Weiß Siegen mit 3 Punkten und 3:1 Toren für die Gäste vom Lindenberg als gewonnen gewertet.

► **Die JSG Weidenau/Sohlbach/Buchen** hat ihre B-Junioren-Mannschaft vom Spielbetrieb der B-Junioren-Kreisliga B 1 des Fußballkreises Siegen-Wittgenstein zurückgezogen.

Ralph Schneider erwirbt Trainer-B-Lizenz



Ralph Schneider hat die Trainer-B-Lizenz erworben. Foto: privat

sz Siegen. Ralph Schneider hat jetzt die Fußball-Trainer-B-Lizenz-Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen. Die zweiwöchige Ausbildung erfolgte an der Sport- und Jugendakademie des Südwestdeutschen Fußballverbandes in Edenkoben unter der Leitung von Peter Stöber und Michael Müller. Nach der mit Erfolg bestandenen dreitägigen Prüfung darf Ralph Schneider ab sofort alle Juniorenteams bis zur Regional-/Bundesliga und im Seniorenbereich bis hin zur Oberliga Männer und Regionalalliga Frauen trainieren. Darüber hinaus kann er in DFB-Stützpunkten und in Nachwuchsleistungszentren von Lizenz-Vereinen als Trainer tätig werden. Mit seiner derzeit betreuten Mannschaft, den B-Junioren der TSG Adler Dielfen steht er auf Platz 1 der Kreisliga A.

Fortsetzung für den „Lauf im Grünen“

Siegen erlebt im September 2014 den „2. Sparkassen-Marathon mit Musik“ in der Sieg-Arena



Organisatoren, Schirmherren und die Vertreter der Mukoviszidose-Regionalgruppe Siegen präsentierten jetzt das Plakat für den 2. Siegener Sparkassen-Marathon mit Musik. Foto: Jost-Rainer Georg

geo Siegen. Zwei Jahre nach der Premiere des Siegener Sparkassen-Marathons mit Musik wird es 2014 die Fortsetzung geben. Auf einer Pressekonferenz in den Räumlichkeiten des Namensgebers stellten die Macher des Laufes jetzt ihr Konzept für die Großveranstaltung am ersten September-Wochenende des kommenden Jahres vor.

Wie schon 2012 sollen beim „Lauf im Grünen“ der gute Zweck und die sehr spezielle Stimmung auf der Strecke entlang des Siegbettes im Vordergrund stehen, denn jeder Starter unterstützt die Mukoviszidose-Regionalgruppe Siegen mit 5,55 Euro seines gesamten Startbetrages.

Ausrichter des zweiten Marathons ist Martin Hoffmann vom anlauf-Team, der vor Ort von den Lauferfahrenen und laufbegeisterten Teams des TuS Deuz und der SG Siegen-Giersberg unterstützt wird. Letztere sorgen für Streckenposten und die Verpflegung der „Marathonis“.

Wie schon bei der Premiere runden zahlreiche weitere Läufe auf Siegens beleuchteter Laufstrecke ab. Marathon und Halbmarathon werden dabei auf der großen Runde (4,2 km), alle anderen Wettbewerbe auf der kleinen Runde (2,2 km) gelaufen.

Am 6. September (Samstag) wird es den klassischen 10-km-Lauf, den Halbmarathon und einen Handbike-Demonstrationswettbewerb geben. Tags darauf ertönt dann morgens um 8.30 der Startschuss für drei Läufe: den Marathon, eine Marathon-Staffel, bei der jeder der fünf Läufer einer Staffel etwas mehr als acht Kilometer laufen muss, und einen sogenannten Herbstmarathon-Test (29,5 km) geben. Nach dem Lauf-Ende kürzen ein Baminilauf, ein Schülerlauf, ein Jedermannlauf und ein Integrationslauf für Menschen mit Behinderung die Zeit bis zur Marathon-Siegerehrung ab.

Für Kurzweil auf der Strecke sorgen voraussichtlich zwölf Musikbands, die für den guten Zweck und zur Selbstdarstellung kostenlos spielen – interessierte Bands werden noch gesucht. Zu den Protagonisten der Veranstaltung aus der „Region mit den meisten Laufveranstaltungen“ (O-Ton Karl Steiner, TuS Deuz), zählt allen voran Deutschlands Titelsammlerin Nr. 1, Sabrina Mockenhaupt, die erst kürzlich beim New York-Marathon mit Platz 7 ein Top-Ergebnis lieferte. „Mocki“ war auch schon bei der Premiere am Start, allerdings nicht über die 42,195 km: „Ich hatte mir das anders vorgestellt, ich dachte, das wird ein total langweiliger

Lauf, auch das Wetter war schlecht. Aber dann war das eben doch total kurzweilig, immer wieder begrüßte man sich unterwegs, einfach eine tolle Laufatmosphäre“, schilderte die Obersdorferin ihre Eindrücke von der Premiere.

Neben Sabrina Mockenhaupt fungieren die politischen Oberhäupter der Region als gemeinsame Schirmherren. Aber sowohl Landrat Paul Breuer als auch Siegens Bürgermeister Steffen Mues begleiten die Veranstaltung im Vorfeld als „Schirmherren auf Abruf“ – schließlich müssen sie im Mai bei der Kommunalwahl erst noch in ihren Ämtern bestätigt werden. Das hinderte sie aber nicht daran, die Werbetrömel zu rühren. Breuer: „Ein Marathonlauf in Siegen trägt wesentlich dazu bei, das positive Lebensgefühl der Region auszustrahlen.“ Und Bürgermeister Mues, nach Knieoperation derzeit noch Läufer im Wartestand, verbreitete nach dem regnerischen August-Termin 2012 schon mal Zweckoptimismus: „Dieses Jahr hatte Siegen mehr Sonnentage als der Durchschnitt der Republik!“

Verhandelt wird derzeit noch mit dem Fußball- und Leichtathletikkreis Siegen, den 10-km-Lauf am Samstag als offizielle Straßenlauf-Kreismeisterschaft durchzuführen.